



## Die Berliner S-Bahn gehört in kommunale Hand.

Hunderttausende Pendlerinnen und Pendler, die mal eben in die Bahn steigen und zur Arbeit, zur Schule oder zum Ausflug fahren – eine Großstadt wie Berlin ist auf eine moderne und funktionierende S-Bahn zwingend angewiesen.

Die Berliner S-Bahn gehört bisher nicht dem Land Berlin, sondern wird im Auftrag Berlins von der S-Bahn-GmbH betrieben. Diese gehört dem bundeseigenen Konzern Deutsche Bahn. Aktuell werden die Weichen dafür gestellt, wie die S-Bahn für die nächsten Jahre aufgestellt wird.

Bereits der Vorgängersenk aus SPD und CDU hatte entschieden, dass in der Ausschreibung die S-Bahn auf mehrere Teilnetze aufgeteilt wird – das halten wir für falsch. Der Zuschlag für die Ring-Bahn-Linien ging so bereits 2015 für den Zeitraum 2021-2035 wieder an die S-Bahn Berlin GmbH.

Die übrigen Strecken des S-Bahn-Netzes sind aktuell neu ausgeschrieben worden. Eine »freihändige« Direktvergabe der entsprechenden Leistungen ist aufgrund bundesrechtlicher Vorgaben nicht möglich. Eine direkte Auftragsvergabe ohne

internationale Ausschreibung wäre nur dann rechtlich möglich, wenn das Land Berlin über ein geeignetes Unternehmen verfügen würde, das diese Leistungen selbst erbringen könnte.

Bei der nun laufenden Ausschreibung können sich unterschiedliche Konzerne auf einzelne Teilleistungen bewerben. Damit bleibt zwar die Möglichkeit erhalten, dass das Netz wie bisher von einem einzigen Unternehmen betrieben wird. Es ist allerdings auch denkbar, dass zukünftig mehrere Unternehmen im S-Bahn-Netz unterwegs sind.

Diese Ausschreibung ist ein Kompromiss der rot-rot-grünen Koalition: Während die Grünen und die von ihnen geführte Verkehrsverwaltung mit mehr Wettbewerb auf der Schiene ermöglichen wollen, dass künftig verschiedene Unternehmen die S-Bahn betreiben können, lehnt DIE LINKE eine Zerschlagung der S-Bahn ab. Ein reibungsloser Betrieb der S-Bahn ist nur gesichert, wenn dieses komplexe Nahverkehrsnetz auch weiterhin aus einer Hand betrieben wird.

Für DIE LINKE bleibt klar: Zentrales Kriterium für die Vergabe der S-Bahn-Leistungen muss ein reibungsloses Schnittstellenmanagement sein. Es muss sichergestellt sein, dass die verschiedenen S-Bahn-Leistungen störungsfrei ineinandergreifen. Dies geht aus unserer Sicht nur, wenn die S-Bahn von einem Unternehmen aus einer Hand betrieben wird.

Zukünftig sollte die S-Bahn von einem landeseigenen Unternehmen betrieben werden, wie es bei der BVG mit Bus und U-Bahn bereits der Fall ist. Auf die Unwägbarkeiten eines internationalen Ausschreibungsverfahrens könnte dann verzichtet

werden. Das wäre dann gut für die Beschäftigten bei der S-Bahn und für die S-Bahn-Kundinnen und -Kunden sowieso.

Wir setzen uns dafür ein, dass die S-Bahn Berlin den Berlinerinnen und Berlinern gehört. Statt einer Zerschlagung des S-Bahnbetriebs und der Vergabe an private Dritte setzen wir auf die Übernahme der S-Bahn in kommunale Hand und werden dazu umgehend Verhandlungen mit der neuen Bundesregierung aufnehmen.

## Selbst aktiv werden?

Wir freuen uns immer über neue Mitstreiter\*innen für eine soziale, gerechte und friedliche Gesellschaft.

Du willst auch aktiv werden? Dann werde Mitglied und bring dich ein:

[www.dielinke.berlin/mitmachen](http://www.dielinke.berlin/mitmachen)

# DIE LINKE.

*DIE LINKE. Landesverband Berlin  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: 030/24 00 92 89 · Fax: 030/24 00 92 60  
info@dielinke.berlin · www.dielinke.berlin  
V.i.S.d.P. Sebastian Koch*

**Unterstützen unsere Politik mit Ihrer Spende:  
[www.dielinke.berlin/spenden](http://www.dielinke.berlin/spenden)**